

Mathematik Gymnasium, 6. Klasse

Beitrag von „gemo“ vom 18. März 2005 09:17

Nochmal hallo,

Zitat

... der Hinweis auf angebliche Ungerechtigkeit den anderen gegenüber kam in meinen Gesprächen mit den Fachlehrern und inzwischen auch der Schulleitung oft.

Ich könnte wetten, ohne es gelesen zu haben, dass auch das Berliner Schulgesetz in seinen Grundsatzerklärungen auf die "individuelle Förderung eines jeden Kindes" hin formuliert ist. Also pure Ausrede und - juristisch gesprochen - gesetzwidrig sogar.

Juristen erklären den "Gleichheitsgedanken" des Grundgesetzes immer so, dass er fordert "Gleiches muss gleich und Ungleiches muss ungleich behandelt werden." Das Kind ist ungleich zu denen, die keine Dyskalkulie haben. Schon Jesus soll in einem Gleichnis von dem Hirten gesprochen haben, der sich um ein bedürftiges Schäflein mehr gekümmert hat als um all die anderen. Demnach eine alte Menschheitsweisheit: Gerecht ist es, wenig Unterstützung dem zu geben, der wenig braucht, aber viel Unterstützung demjenigen, der besonders hilfebedürftig ist. Nicht alle nach Schema F über einen Kamm scheren.

Zitat

Der Fachlehrer meiner Tochter rief gestern abend bei uns an, ganz besorgt! Meinte, daß Kind hätte bei solchen psychischen Belastungen Auszeiten verdient!

Er schlug vor, die [Klassenarbeit](#) einfach nach Hause zu schicken. In Absprache mit der Schulleitung wird (inoffiziell, deshalb lest es schnell, ich werde es wieder löschen) auf eine adäquate pädagogische mündliche Note geachtet werden, so daß trotz schlechter Arbeiten die Mathematik- (und in diesem Zusammenhang auch die schriftliche Latein-)note nicht versetzungsgefährdend werden könnte

Diese Haltung entspricht genau den wohl in allen Bundesländern bestehenden Erlassen zum "Nachteilsausgleich", wonach dem einzelnen Kind mit einer "Behinderung" **individuell angepasste Hilfen und Lösungen** angeboten werden sollen/müssen.

Zitat

... der "böse Lehrer" ist mir während der letzten Wochen auch nicht begegnet, nur nette Kolllegen, die einfach hilflos sind ...

...pädagogisch und menschlich zu handeln und sich dabei sogar noch auf die genannten Vorschriften stützen könnten.

Sie lächeln Dir bedauernd ins Gesicht und knallen Deiner Tochter die "6" in die Seele.

Musst Du da nicht mal was uminterpretieren ?

Aber ich will Dich ja nicht mit Gewalt ins Paradies treiben. Entscheiden tust natürlich Du über Dein Vorgehen..

Zitat

.. nur nette Kollegen, die einfach hilflos sind, aber für die Kinder wirklich das Beste wollen

Bist Du mit dieser Fehleinschätzung nicht solidarischer mit Deinen Kollegen als mit Deinem Kind ? Nur alternativ möglich.

Ich hab' ja zunächst "nichts gegen diese Kollegen", die ich gar nicht persönlich kenne, aber Deine Schilderung lässt mich klar Partei für Deine Tochter ergreifen. Und ich weiß halt, was diese Kollegen falsch machen und halte es für gravierend falsch.

So, jetzt laufe ich wohl "zwangsläufig" wieder Gefahr, als "aggressiv" empfunden zu werden. Sei's drum. Die Interessen der Kinder sind mir wichtiger.

Zitat

.. kein "Streithansel" für "die" gerechte Sache

Ich würde nicht für "die" abstrakte Sache kämpfen, sondern konkret Deine leidende Tochter verteidigen. Da berührt es mich schon, wenn Du das "Streithansel" nennst.

Trotzdem natürlich "schöne Grüße" nach Berlin und anderswo.

gemo